




# Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART  
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

10. Oktober 2007

 Netzwerk Schimmelpilzberatung Baden-Württemberg stellt neue Info-Broschüre vor

Elf Institutionen stimmen sich bei der Information und Beratung von Mietern, Vermietern, Bauherren, Planern und anderen Betroffenen ab

Andriof: Gemeinsames Interesse dient der Versachlichung der Schimmelpilzproblematik

Anlässlich einer Fortbildungsveranstaltung für Handwerker, die Schimmelpilzsanierungen durchführen, am 10. Oktober 2007 in Rutesheim sowie des 1. Deutschen Forums Innenraumhygiene in Bochum am 10./11. Oktober 2007 stellt das seit einem Jahr bestehende „Netzwerk Schimmelpilzberatung Baden-Württemberg“ eine gemeinsame Info-Broschüre vor. Einer der Netzwerkpartner ist das Landesgesundheitsamt beim Regierungspräsidium Stuttgart. Für den Regierungspräsidenten Dr. Udo Andriof ist die Veröffentlichung ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung verbesserter Verbraucherberatung: „Die Broschüre ist eine Hilfestellung zur Vermeidung von Schimmelpilzbefall, zur Beratung von Betroffenen und zur Klärung, wie man sich bei einem vorliegenden Schimmelpilzbefall verhalten soll. Gerade auch deshalb, weil die einzelnen Kooperationspartner zum Teil unterschiedliche Interessen vertreten, trägt das Netzwerk Schimmelpilzberatung Baden-Württemberg mit der Verständigung auf abgestimmte Inhalte zur Versachlichung der Schimmelpilzproblematik und zur Vermeidung von Rechtstreitigkeiten bei.“ Die Informationsschrift wendet sich in gleicher Weise an Mieter, Vermieter, Bauherren, Planer und andere Betroffene.

Schimmelpilzbefall in der Wohnung, am Arbeitsplatz oder in öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen wie beispielsweise in Schulen oder Kindergärten führt bei den davon Betroffenen häufig zu Verunsicherung, die hinsichtlich der Schadensbeurteilung durch unterschiedliche Aussagen der im Bereich Schimmelpilzberatung tätigen Institutionen oft noch verstärkt wird. Deshalb entstehen in verschiedenen Bundesländern „Netzwerke Schimmelpilzberatung“. In Baden-Württemberg schlossen sich vor einem Jahr die folgenden Institutionen zusammen:

- Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, Karlsruhe
- Berufsverband Deutscher Baubiologen VDB e.V.
- Deutscher Mieterbund Baden-Württemberg
- Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg
- Haus & Grund Württemberg
- Landesfachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg
- Landesinnungsverband des Maler- und Lackierhandwerks Baden-Württemberg
- Regierungspräsidium Stuttgart, Landesgesundheitsamt
- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen
- Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
- Zukunft Altbau, Umweltministerium Baden-Württemberg, KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

Die 24-seitige, übersichtliche Informationsbroschüre in handlichem Format greift die wichtigsten Fragestellungen auf wie beispielsweise, was bei Schimmelpilzbefall zu tun ist, wie eine sachverständige Beurteilung von Schimmelpilzbefall erfolgt, was mikrobiologische Untersuchungen sind, wie Schimmelbefall saniert werden kann und was ungeeignete Materialien, Mittel und Verfahren sind. Enthalten sind auch Informationen, wie Schimmelpilzbefall vermieden werden und wer zu gesundheitlichen, rechtlichen und insbesondere auch versicherungsrechtlichen Fragen beraten kann und wer welche Leistungen mit welcher Qualität durchführt.

Die Info-Broschüre kann bei jedem der Netzwerk-Mitglieder angefordert oder auch im Internet beispielsweise unter [www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de) heruntergeladen werden. Bestellanschrift (bitte mit 90 Cent frankiertem und adressiertem Briefumschlag) beim Regierungspräsidium Stuttgart, Landesgesundheitsamt: Broschürenstelle, Nordbahnhofstraße 135, 70191 Stuttgart.